

info plus



Informationen der Unfallkasse Nordrhein-Westfalen

QUALITÄT STEIGERN

Impulse setzen für die Bildungsstätte der Zukunft



Start

Uwe Meyeringh,
Vorstandsvorsitzender
der Unfallkasse
Nordrhein-
Westfalen

Schule soll der Ort für gesundes Lernen und Lehren sein, in dem sich Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte wohlfühlen, gern lernen und gut arbeiten. „Unser Ziel ist es, das Leitbild der guten, gesunden Schule fest im Schulalltag zu etablieren und wir unterstützen Bildungseinrichtungen auf dem Weg dorthin“, sagt Gabriele Pappai, Sprecherin der Geschäftsführung der Unfallkasse Nordrhein-Westfalen.

■ Ein wichtiges Instrument, um Schulen für mehr Sicherheit und Gesundheit zu gewinnen, ist der Schulentwicklungspreis „Gute gesunde Schule“ der Unfallkasse NRW. Er wird in diesem Jahr bereits zum fünften Mal verliehen und ist der höchst dotierte Schulpreis Deutschlands.

Darüber hinaus analysiert und evaluiert die Unfallkasse NRW den Unterrichtsalltag gemeinsam mit Wissenschaftlern in sogenannten Kompetenzzentren (siehe Seite 3). Die Erkenntnisse, die dort gewonnen werden, fließen in praktikable Verfahren zur Verbesserung von Schulgesundheit und Schulqualität ein, beispielsweise in Form von Leitlinien und konkreten Handlungshilfen.

„Außerdem schaffen wir Wissen durch Vernetzung“, so Pappai weiter. Mit Vertretern aus Poli-

tik, Verbänden, Vereinen und Stiftungen steht die Unfallkasse NRW in engem Kontakt und arbeitet zudem bundesweit in verschiedenen Gremien der gesetzlichen Unfallversicherung mit. „Dadurch gewinnen wir weitere Erkenntnisse, bringen unser Know-how ein und können so Impulse setzen für die Schule der Zukunft“, sagt Pappai.

Wichtige Punkte sind dabei unter anderem: die psychische Gesundheit von Schülern und Lehrkräften zu stärken, Gesundheitsmanagement in Schulen als Führungsaufgabe zu verankern und Bildungsstätten so zu gestalten, dass gute Lern- und Lehrbedingungen vorhanden sind.

„Nach wie vor beraten wir die Träger von Schulen und Kindertagesstätten in Nordrhein-Westfalen ganz praxisnah bei der Bauplanung und Bauausführung. Dabei weisen wir nicht nur auf Sicherheitsvorschriften hin, sondern zeigen auch, wie ein Raum gestaltet sein sollte, damit sich Qualität und Wohlbefinden miteinander verbinden lassen“, erläutert Pappai. Schließlich gehe es darum, mit Gesundheit eine gute Schule zu machen und dadurch die Bildungs- und Erziehungsqualität gezielt zu steigern.

Noch schneller: infoplus gibt es auch als PDF per Mail. Bestelladresse: infoplus@kompart.de

SERVICE

Weitere Informationen zur guten, gesunden Schule unter: www.unfallkasse-nrw.de

Gesund sein macht schlau

Durch Gesundheit Bildung fördern ist unser Konzept der guten, gesunden Schule und damit Teil unseres sozialpolitischen Auftrags. Wir wollen, dass Gesundheit Schule macht, Lernende und Lehrende davon profitieren. Dabei haben wir nicht nur Unfallverhütung und Gesundheitsschutz im Blick, sondern wissen, dass Schulgesundheit heute auch psychische und soziale Gesundheit einbezieht.

Wir begreifen nachhaltige Schulentwicklung als einen Prozess, der neue gesellschaftliche Herausforderungen meistert und dazu beiträgt, dass Lernen gelingt. Der moderne Bildungs- und Erziehungsauftrag befähigt, mit der eigenen Gesundheit verantwortungsbewusst umzugehen – auch über die Schulzeit hinaus. Es zeigt sich, dass erfolgreiche Bildung kein Zufallsprodukt ist. Sie gelingt, wenn sich wichtige Akteure auf kommunaler Ebene, in Land und Bund vernetzen. So werden die Verantwortlichen in den Schulen auch für eine Unterstützung der familiären Gesundheitserziehung fit gemacht. Gesundheit wird so zum Qualitätsmerkmal einer Bildungseinrichtung.

In diesem Sinne Ihr



Uwe Meyeringh

SCHULENTWICKLUNGSPREIS

UK NRW zeichnet 59 Schulen aus

■ Die Unfallkasse NRW hat 59 Schulen mit dem Schulentwicklungspreis ausgezeichnet, weil sie sich besonders für gutes, gesundes Lernen und Lehren engagiert haben. Der mit 600.000 Euro höchst dotierte Schulpreis Deutschlands geht an 23 Grundschulen sowie jeweils neun För-

der- und Gesamtschulen, acht Berufskollegs, sechs Gymnasien und vier Realschulen. Mehrere hundert Schulen aus NRW hatten sich um den Preis beworben, der je Schule bei bis zu 15.000 Euro liegt. Die Schulen müssen dafür besonderen Einsatz in fünf Qualitätsbereichen von Arbeits-

bedingungen, gesundheitsorientierten Angeboten, Klima und Teamarbeit bis hin zum Gesundheitsmanagement nachweisen. Die Bewerbungsfrist für den erneut ausgeschriebenen Schulentwicklungspreis 2013 läuft noch bis zum 26. Oktober 2012. www.schulentwicklungspreis.de

Drei Fragen an



Professor Dr. Peter Paulus, Leiter des Zentrums für angewandte Gesundheitswissenschaften an der Leuphana Universität Lüneburg

Schulklima ist Führungsaufgabe

Was bedeutet psychische Gesundheit?

■ Psychische Gesundheit ist mehr als nur die Abwesenheit psychischer Erkrankungen, Störungen oder Probleme. Sie kann definiert werden als die Fähigkeit, sich konstruktiv mit den soziokulturell geprägten Herausforderungen des Lebens auseinanderzusetzen („produktive Anpassung“) und eigene Anliegen im Leben zu verwirklichen („Selbstverwirklichung“).

Was kann Schule bewirken?

■ Mit systematischem Gesundheitsmanagement kann sie förderliche Verhältnisse im Unterricht, im Klassen- und Schulklima und in der Schulkultur schaffen, die die psychische Gesundheit der Schüler und Schülerinnen sowie der Lehrkräfte stärken. Wichtig ist die gesundheitsförderliche („salutogene“) Führung durch die Schulleitung.

Sie arbeiten beim Thema psychische Schulgesundheit eng mit der Unfallkasse Nordrhein-Westfalen zusammen – warum?

■ Weil die Unfallkasse Nordrhein-Westfalen die zentrale Bedeutung der psychischen Gesundheit für die Verhütung von Unfällen, Erkrankungen der Lehrkräfte und Schüler und Schülerinnen sowie von Gesundheitsgefährdungen in der Schule frühzeitig erkannt hat. Das Programm „MindMatters – Mit psychischer Gesundheit gute Schule entwickeln“ ist ein gutes Beispiel der nunmehr mehrjährigen Kooperation.

PROGRAMM MINDMATTERS

Gut drauf sein – besser lernen

Wenn das Klima in der Klasse stimmt, lernen Kinder besser. Das spüren die Pädagogen an der Von-Ketteler-Hauptschule in Krefeld täglich. Um mit psychischer Gesundheit eine gute, gesunde Schule zu machen, setzen sie auf das Programm MindMatters, zu dessen Trägern auch die Unfallkasse NRW gehört.

■ Wie schaffe ich es, dass eine Klasse zusammenhält? Wie stärke ich Kinder? Wie reagieren wir auf Mobbing und Gewalt? Und wie gestalten Lehrer eine gute Bindung zu ihren Schülern? Mit diesen Fragen beschäftigen sich die knapp 30 Lehrerinnen und Lehrer nicht erst seit gestern. Und sie fanden bereits viele Antworten darauf: Die Klassen bleiben möglichst lange zusammen, möglichst immer mit demselben Klassenlehrer. Und jeder Lehrer entwickelte seine ganz eigenen Wege, um ein gutes Klassenklima zu schaffen. „Das funktionierte schon gut, aber wir

wollten unsere Herangehensweise gemeinsam strukturieren“, sagt Konrektorin Andrea Cloppenburg.

Als der psychologische Dienst der Stadt Krefeld der Schule vor gut zwei Jahren den gemeinsamen Einstieg in das Programm MindMatters vorschlug, sagten die Pädagogen deshalb gerne zu: Zu Beginn fand eine gemeinsame Konferenz statt, bei der das Programm und das umfangreiche Material von „Rückgrat für die Seele“ über „Mobbing“ bis „Psychische Störungen in der Schule verstehen lernen“ vorgestellt wurden: „Es ist so aufgebaut, dass man sofort einsteigen kann und zum aktuellen Problem fertige Arbeitsblätter und Übungen findet“, sagt Andrea Cloppenburg.

Dabei wissen die Krefelder aus Erfahrung, dass es sich lohnt, besonders intensiv auf diesem Gebiet in der fünften Klasse zu arbeiten: „Das Programm bietet Möglichkeiten, verschiedene Gruppen zusammenzubringen, die Kin-

der Gemeinsamkeiten und Unterschiede erfahren zu lassen, Hemmungen abzubauen und das Vertrauen zu stärken“, sagt Cloppenburg. Wie fühlt sich das an? Wie fühle ich mich, wenn mich jemand verbal oder körperlich angreift? Die Kinder lernen, sich zu öffnen, zu vertrauen und miteinander zu sprechen. Und auch später kann das Material für die unterschiedlichsten Situationen eingesetzt werden: Vom Umgang in sozialen Netzwerken über Gewalt bis Trauer. „Dabei ist das Programm so offen, dass viel Raum für eigene Ideen und Einschätzungen bleibt.“

Cloppenburg und ihre Kollegen sind überzeugt, dass es sich lohnt, die Zeit in diese Arbeit zu investieren: „Ist das Klima gut, profitiert davon der Fachunterricht.“

Dass das ursprünglich aus Australien stammende Programm MindMatters wirkt, das in Deutschland von Experten der Leuphana Universität Lüneburg betreut wird, ist nicht allein der persönliche Eindruck vieler Lehrer. Das ist längst auch wissenschaftlich belegt.

SERVICE
 Weitere Informationen im Internet unter:
www.mindmatters-schule.de

NEUE LERN- UND BEZIEHUNGSKULTUR

Lass mich ein Buddy sein

■ Was muss eigentlich eine Schule leisten, damit Kinder gut und gesund durchs Leben gehen? Sie muss die Schüler ganzheitlich sehen, sie beteiligen, möglichst viel selbst handeln lassen, ihr Miteinander und Füreinander im Alltag stärken und die Rolle des Lehrers als Begleiter begreifen. Der Düsseldorfer Verein buddy hat mit seinem Programm und mit Unterstützung der Unfallkasse NRW schon mehr als 200

Schulen in Nordrhein-Westfalen dabei begleitet, diese neue Lern- und Beziehungskultur in ihrem Alltag zu entwickeln. „Das funktioniert nur, wenn die Schule sich wirklich verändern will“, sagt der Geschäftsführende Vorstand Roman Rüdiger. Ist das der Fall, unterstützt der Verein Schulen in ihrer Entwicklung bis zu zehn Jahre lang: Bestandsaufnahme, Ziele formulieren, Trainingsgruppen bilden, Praxisprojekte überlegen,

Haltung gegenüber Schülern und Unterricht überprüfen. Praktisch sieht das in jeder Schule anders aus: Die eine legt die Organisation des Fußballplatzes ganz in die Hände der Kinder, eine andere exportiert ein Solarprojekt nach Tansania, eine dritte betreut Senioren im benachbarten Heim. „Ein Projekt ist ein erster Schritt. Wichtig ist, dass das Kreise zieht“, sagt Rüdiger.

www.buddy-ev.de

KOMPETENZZENTREN DER UK NRW

Wissen schaffen für die Praxis

Weniger Sportunfälle, mehr Bewegung, starke Psyche: Gesundheitsförderung hat viele Facetten. Die UK NRW arbeitet eng mit der Wissenschaft zusammen, um Erkenntnisse für die Praxis zu gewinnen und daraus alltagstaugliche Konzepte zu entwickeln. Wir stellen drei wichtige Partner aus der Wissenschaft vor:

■ **Kompetenzzentrum Sicherheit im Schulsport:** Schon seit zwei Jahrzehnten untersuchen die Sportwissenschaftler der Bergischen Universität Wuppertal regelmäßig im Auftrag der UK NRW Schulsport-Unfälle. Nun hat das Kompetenzzentrum ein Instrument entwickelt, mit dem die Schulen ganz leicht selbst untersuchen können, welche Unfälle wie häufig bei ihnen passieren. Auf diese Weise können die Pädagogen selbst schnell Maßnahmen ergreifen und Un-

fälle besser vermeiden. Bislang sind fast 100 Schulen in der Lage, das Instrument einzusetzen. Demnächst sollen sie es auch für Pausenunfälle nutzen können.

■ **Kompetenzzentrum Kindheitspädagogik in Bewegung (KiB):** Die UK NRW verfolgt mit der Partnerschaft mit der Hochschule Niederrhein ihr Ziel weiter, den Ansatz der guten, gesunden Kita zu vertiefen. Im ersten gemeinsamen Projekt wird ein Leitfaden zum Kita-Bau erstellt. Dokumentiert werden die realen Planungs-, Vorbereitungs- und Umsetzungsphasen der Errich-

tung einer guten, gesunden Kita. Die Räume sind dann sowohl für Kinder als auch für Erzieherinnen gesundheitsförderlich gestaltet (siehe „Was macht eigentlich ...?“). Nach Projektabschluss will die UK NRW den Leitfaden, der sich an Kita-Träger und an Architekten wendet, als Handbuch veröffentlichen.

SERVICE

Weitere Informationen:

www.sportwissenschaft.uni-wuppertal.de › Sportsoziologie › Forschung › Forschungsstelle „Mehr Sicherheit im Schulsport“

www.hs-niederrhein.de › Forschung › Institute und Kompetenzzentren › Kindheitspädagogik-in-Bewegung www.kogeb.de

Zum Thema

Kluge Verbindungen



Kooperieren, vernetzen, austauschen: Gemeinsam mit anderen macht sich die Unfallkasse NRW für die gute, gesunde Schule stark. Das Ziel: durch Vernetzung Wissen schaffen, damit eine Schule entsteht, in der die Gesundheit der Lehrenden und Lernenden gestärkt wird und so zu guten Lern- und Arbeitsergebnissen aller Beteiligten führt.

Quelle: UK NRW 2012

■ **Kompetenzzentrum für psychische Gesundheit in Erziehung und Bildung (kogeb):** Das kogeb ist eine gemeinsame Einrichtung von UK NRW und dem Zentrum für Angewandte Gesundheitswissenschaften (ZAG) der Leuphana Universität Lüneburg. Für die praktische Arbeit der Unfallversicherung untersucht das kogeb die psychischen Belastun-

gen von Schülern und Lehrern, erarbeitet Leitfäden und Material für die Praxis. Derzeit wird beispielsweise ein Verfahren entwickelt, mit dem die Qualität von Programmen der Gesundheitsförderung in Schulen beurteilt werden kann. Als Nächstes ist eine Befragung von Schulleitern zum Stellenwert der psychischen Gesundheit geplant.



Matthias Wilk (52) hat Kunst studiert, ist Schreiner, Architekt und Bildhauer. Die Erkenntnisse aus dem aktuellen Kita-Projekt fließen ein in seine Dissertation „Gesellschaft und Architektur – am Beispiel einer Tageseinrichtung“.

Was macht eigentlich ...

... ein Experte für gesunde Kita-Bauten?

■ Pädagogen wissen längst, wie wichtig die Raumgestaltung für Wohlbefinden, Gesundheit und Bildung ist. Dennoch bringen Pädagogen und Architekten zu selten ihre wissenschaftlichen Erkenntnisse und ästhetischen Möglichkeiten optimal zusammen. Das wollen wir ändern – und zwar so, dass viele künftig davon profitieren: Dazu entwickle ich als Architekt zusammen mit vielen Experten ein Raumkonzept für eine Beispielkita, die in Krefeld gebaut wird. Dieses Projekt ist angesiedelt am Kompetenzzentrum Kindheitspädagogik in

Bewegung, KiB, der Hochschule Niederrhein rund um die Professorinnen Christina Jasmund und Astrid Krus. Die Unfallkasse NRW ist Partner und mit ihrem Kita-Experten im Arbeitskreis vertreten. Dieser Kreis, dem auch Fachleute zu den Themen Bewegung, Ernährung und Design angehören, tagt derzeit mindestens einmal im Monat: Eine gute Akustik fördert Sprachverständnis und Schreibfähigkeit. Kontrastfarben sind besonders wichtig für sehbehinderte Kinder. Räume müssen so gestaltet sein, dass sowohl gesunde als auch behinderte Kinder

sich frei bewegen und entfalten können. Gleichzeitig muss die Kita als Arbeitsplatz für die Pädagogen auch für sie gute Bedingungen schaffen. Eltern wünschen sich eine Atmosphäre für ihr Kind, die Wohlgefühl ausstrahlt. Zu diesen und vielen weiteren Faktoren liegen wissenschaftliche Erkenntnisse vor, die wir aufnehmen. Unsere Kita soll Ende 2014 gebaut sein. Anschließend geben wir eine Praxisanleitung mitsamt Raumbuch heraus. So muss das Rad nicht immer wieder neu erfunden werden.

Personalien



Dr. Jan Heinisch (36) wurde auf dem Landesparteitag der NRW-CDU als einer von fünf Stellvertretern des CDU-Landesvorsitzenden Armin Laschet gewählt. Dr. Heinisch ist seit Mitte des Jahres 2011 Mitglied der Vertreterversammlung der Unfallkasse NRW auf Seiten der Versicherten und engagiert sich in der Selbstverwaltung der UK NRW im Finanz- und im Feuerwehrausschuss. Dr. Heinisch ist Bürgermeister von Heiligenhaus und Vorsitzender des Verbandes der Feuerwehren in NRW.

IN DER SCHULE

Entspannung

■ Ein Augenblick der Ruhe und Entspannung mitten im stressigen Schulalltag – die Broschüre „Entspannung in der Schule“ der Unfallkasse NRW zeigt, wie das funktioniert, und nennt Beispiele, die sich in den Unterricht integrieren lassen.
www.unfallkasse-nrw.de
WebCode N539

AUSGEZEICHNETES BERUFSSKOLLEG

Beflügelt durch ein gesundes Miteinander

Mit 2700 Schülern und 153 Lehrern ist das Alice-Salomon-Berufskolleg eine sehr große Schule. Um Anonymität in einem so großen System erst gar nicht aufkommen zu lassen, wird hier auf Miteinander, Achtsamkeit und ein offenes Klima gesetzt. Für ihr Engagement haben die Bochumer den Schulentwicklungspreis erhalten.

■ So groß die Schülerzahl am Berufskolleg mit dem Schwerpunkt Gesundheit und Soziales ist, so vielfältig sind die Ausbildungswege: Die Lehrkräfte begleiten Erzieher, Kinderpfleger und Freizeitsportler in ihrer Berufsschulbildung genauso wie Fachabiturienten und Abiturienten. Schulleiterin Helga Harder-Kühne und ihr Kollegium verstehen dabei Schule nicht als Bildungsanstalt, sondern als Lebensraum – und zwar für sich und die Schüler gleichermaßen. Deshalb hat sie mit ihrem Team Strukturen geschaffen, die die Stärken bei den Schülern stärken, statt Defizite zu betonen.

Außerdem wird die gegenseitige Unterstützung im Kollegium gefördert. In der Praxis sieht das zum Beispiel so aus: Die Lehrer führen regelmäßige Entwicklungsgespräche mit den Schülern. „Wie sehe ich dich? Wie siehst du dich selbst?“ Dahinter steckt die Beobachtung der Lehrer, dass die Schüler oftmals kein realistisches Bild ihres Verhaltens und ihrer Leistungen haben. „Als wir das als einen Baustein intensiver Beratung eingeführt haben, rechneten wir mit Skepsis der Schüler. Die Schüler schätzen das aber sehr“, sagt Harder-Kühne.

Damit kein Lehrer untergeht, ist jeder von ihnen einem von vier Fachbereichen zugeordnet. Jeder neue Lehrer bekommt einen Mentor zur Seite. In einem der vier Kernteams ist jeder sozusagen zu Hause, so entstehen Kontinuität und Vertrauen, Probleme werden gemeinsam gelöst. „Beteiligung ist für uns auf jeder Ebene ganz wichtig. Dieses Miteinander beflügelt“, sagt Harder-Kühne.

NACH SCHULUNFALL

Taxi statt Rettungswagen

■ Nach einem Unfall in der Schule oder Kita müssen Kinder nicht unbedingt mit dem Rettungswagen zum Arzt gefahren werden. Bei leichteren Verletzungen wie Schürf- und Schnittwunden oder Prellungen können Schülerinnen, Schüler oder Kita-Kinder nach der Erstversorgung zu Fuß, mit öffentlichen Verkehrsmitteln, dem PKW oder einem Taxi zum nächsten Arzt begleitet werden. Die Kosten hierfür übernimmt die Unfallkasse NRW. Weitere Informationen sowie Formulare für die Taxifahrt unter:
www.unfallkasse-nrw.de
WebCode N491

GUT GEPLANT

Die sichere Kita

■ Die neue Broschüre „Die sichere Kindertageseinrichtung“ der Unfallkasse NRW ist eine Arbeitshilfe zur Planung und Gestaltung für alle am Kita-Bau Beteiligten: Planer, Träger und Personal.
www.unfallkasse-nrw.de
WebCode N551

Ihr Draht zur infoplus-Redaktion:

Tel.: 030 22011-202, E-Mail: infoplus@kompart.de

KomPart Verlagsges. mbH & Co. KG, Postfach 110226, 10832 Berlin

Impressum

Herausgeber:
Unfallkasse Nordrhein-Westfalen
Verantwortlich:
Gabriele Pappai, Sprecherin der Geschäftsführung, Unfallkasse NRW, Sankt-Franziskus-Str. 146, 40470 Düsseldorf

Redaktion:
Claudia Schmid (verantwortlich), Hans-Bernhard Henkel-Hoving, Karola Schulte, Kristin Sporbeck; Grafik: Désirée Gensrich

Verlag:
KomPart Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Postfach 110226, 10832 Berlin
Tel.: 030 22011-0, Fax: 030 22011-105, E-Mail: verlag@kompart.de
Druck: Albersdruck, Düsseldorf

TERMINE

■ Im Themenpark „Behinderte Menschen und Beruf“ (Halle 3, C 74, Gemeinschaftsstand der DGUV) ist die Unfallkasse NRW vom 10. bis 13. Oktober 2012 auf der Fachmesse Rehacare in Düsseldorf vertreten. Dort wird das Kinoprojekt „Gold – Du kannst mehr als du denkst“ vorgestellt. Der Film porträtiert Athleten auf dem Weg zu und bei den Paralympics 2012 in London. Mehr zum Film:
www.du-bist-gold.de

■ „Neuerungen im Gefahrstoffrecht – Schwerpunkt Lagerung“ ist das Thema einer Fachtagung, zu der die UK NRW, der Gemeinde-Unfallversicherungsverband Hannover und die Landesunfallkasse Niedersachsen am 22. November 2012 nach Osnabrück einladen.
www.unfallkasse-nrw.de
WebCode N565